



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction des institutions, de l'agriculture
et des forêts DIAF
Direktion der Institutionen und der Land-
und Forstwirtschaft ILFD

Ruelle de Notre-Dame 2, Case postale, 1701 Fribourg

T +41 26 305 22 05
www.fr.ch/diaf

Seules les paroles prononcées font foi !
Es gilt das gesprochene Wort !

59ème réunion de travail des coopératives de constructions rurales (CCR),
59. Arbeitssitzung der Genossenschaften für ländliches Bauen (GLB),
Rossens, le 7 novembre 2025 / den. 7. November 2025

Allocution de M. le Conseiller d'Etat Didier Castella, directeur IAF

Mesdames, Messieurs,

Sehr geehrte Damen und Herren

Je vous souhaite la bienvenue dans notre canton pour cette réunion de travail qui s'étale sur deux jours. Nous sommes ravis de vous accueillir ici à Fribourg qui j'aime le rappeler ressemble un peu à une Suisse miniature.

Nous avons les lacs, les montagnes, quelques petites villes et une large campagne. Après avoir jeté un œil sur votre programme, je n'ai aucun doute sur la qualité de votre après-midi. Et au risque de répéter certains éléments, je m'en excuse déjà, je vais surtout tâcher d'être bref.

Ihr Engagement für die Entwicklung des ländlichen Raums und der Berggebiete ist von unschätzbarem Wert.

Es erfolgt in einer entscheidenden Phase, die von bedeutenden Reformen geprägt ist – insbesondere der zweiten Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes, dem RPG 2.

Diese Reform zielt darauf ab, die Zahl der Bauten ausserhalb der Bauzone zu stabilisieren und die Trennung zwischen Bauzonen und Nichtbauzonen zu verstärken.

Sie verpflichtet die Kantone, umfassende Raumentwicklungskonzepte zu entwickeln, die in die Richtpläne integriert werden.

So sollen bestimmte Nutzungen ermöglicht werden, sofern diese kompensiert werden und die Gesamtsituation verbessern.

Ich muss Ihnen gestehen, dass die Umsetzung für alle Kantone eine enorme Herausforderung darstellen wird.

Wir haben selten ein so vages Projekt gesehen, das sich auf Daten stützt, die entweder nicht vorhanden oder lückenhaft sind.

Persönlich setze ich mich für eine maximale Vereinfachung ein, sehe aber keine Möglichkeit, wie die Schaffung einer riesigen Bürokratie mit schwerwiegenden Auswirkungen für künftige Bauvorhaben in Bezug auf Verfahren und Kosten vermieden werden könnte.

Hoffen wir, dass ich mich irre!

In diesem Zusammenhang kommt den Genossenschaften für ländliches Bauen mehr denn je eine strategische Rolle zu.

Sie sind die Garanten für eine kohärente Raumplanung, welche die Landschaften und die Bedürfnisse der Landwirtschaft berücksichtigt.

Sie sind auch die natürlichen Partner der kantonalen Behörden in der Umsetzung dieser ambitionierten Reform.

Sie und wir müssen zusammenspannen.

Der Freiburger Staatsrat verfolgt eine klare Strategie: Er setzt sich für eine professionelle, produktive und umweltfreundliche Landwirtschaft ein.

Ich betone es immer wieder laut und deutlich: Unser Kanton will nicht «weniger produzieren», sondern «besser produzieren».

Diese Vision stützt sich auf eine zielgerichtete Landwirtschaftspolitik, die Familienbetriebe unterstützt, Innovation fördert, kurze Lieferketten stärkt und für das Wohlergehen der Landwirtinnen und Landwirte sorgt.

Avec 60 % du territoire dédié à l'agriculture, plus de 2500 exploitations, et une filière agroalimentaire représentant 20 % des emplois du canton, Fribourg est un acteur majeur du paysage agricole suisse.

Nous voulons continuer à jouer ce rôle, en conciliant les exigences de la LAT 2 avec les besoins d'une agriculture dynamique et résiliente. Un réel défi, je le répète.

Sans vouloir faire dans l'excès de compliments, les agricultrices et les agriculteurs prouvent chaque jour qu'ils sont capables de modifier leurs pratiques, de s'adapter à de nouvelles réglementations et de relever de nouveaux défis afin de répondre aux exigences toujours plus élevées – parfois trop élevées – de la société et des consommateurs.

Depuis 50 ans, ils ont connu de nombreuses évolutions profondes de leur métier.

Je salue cette capacité d'adaptation et l'esprit d'entreprise axé sur la recherche de solutions.

Die gute Nachricht ist, dass die Landwirtschaftsschulen in der Schweiz voll ausgelastet sind und die Begeisterung für den Beruf nach wie vor sehr gross ist.

Die junge Generation lässt sich von den Herausforderungen nicht abschrecken, sie bleibt hoch motiviert.

Lassen Sie uns gemeinsam mit Zuversicht und Motivation in die Zukunft blicken.